

Neue Arten der Gattung *Hellerrhinus* MARSHALL aus Neuguinea (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

The genus *Hellerrhinus* MARSHALL (Coleoptera: Curculionidae) is represented by several species in New Guinea. Two new species have been discovered in material of the Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm. They are included in a previous key of the genus.

Key words: Coleoptera, Curculionidae, Celeuthetini, *Hellerrhinus*, key.

Einleitung

Die Durchsicht des unbestimmten Rüsselkäfermaterials im Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm erbrachte zwei *Hellerrhinus*-Arten, die sich beim Studium des überwiegend im Natural History Museum, London aufbewahrten Typenmaterials dieser Gattung als neu erwiesen. *Hellerrhinus* ist bisher mit acht Arten aus Neuguinea bekannt und wurde von MARSHALL (1956) in die Tribus Celeuthetini, damals Unterfamilie Otiorhynchinae, gestellt. ALONSO-ZARAZAGA & LYAL (1999) rechnen sie nun zu den Entiminae.

Nach dem Bau ihrer Flügeldecken sind die Arten nicht flugfähig und erinnern im Habitus entfernt an unsere *Otiorhynchus*-Arten, bei denen auch stark abgeflachte Formen vorkommen (z.B. *Otiorhynchus rhacusensis* GERMAR, 1822).

Die Abbildungen basieren auf Fotos, sind aber grafisch nachbearbeitet.

Hellerrhinus platypterus sp.n.

Holotypus ♂: "Curculionidae, N. G. Wharton Rd, 2300-3000 m, W-2 3st. [New Guinea] / 3299, KAP" (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm). **Paratypus**: 1 Exemplar, gleiche Funddaten (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 12,5 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Schenkel dunkelbraun bis schwarz.

KOPF: Rüssel ein wenig länger als breit, an der Fühlereinlenkung erweitert, grob und etwas längsrissig punktiert, in der Mitte auf der hinteren Hälfte mit einer unscharf begrenzten, punktfreien Mittellinie, mit einzelnen grauen Borsten. Der Rüssel ist vom Kopf durch scharf begrenzte Furchen abgetrennt, die vom Vorderrand der Augen schräg nach hinten verlaufen und sich auf der Stirn in Höhe der Augenmitte V-förmig vereinigen.

Der Fühlerschaft ist etwa so lang wie die Vorderschienen bzw. wie die übrigen Fühlerglieder zusammen, fast parallel, das Gelenk am Ende knotenförmig verdickt, Glied 1-5 der Geißel gleich lang, doppelt so lang wie breit, Glied 6-7 kürzer, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlerkeule ist

wenig breiter als die Geißel, zugespitzt, etwas länger als die beiden letzten Geißelglieder zusammen.

Die Augen sind seitenständig, rundlich, deutlich aus der Wölbung des Kopfes vorstehend, auf dem Scheitel so weit voneinander entfernt, wie die Rüsseloberseite zwischen den Fühlereinlenkungen breit ist. Der Kopf ist über den Augen ein Sechstel breiter als der Rüssel an der Fühlereinlenkung, hinter den Augen gerade erweitert, recht grob längs gerunzelt, wobei die Runzeln in der Mitte gerade nach hinten, zu den Seiten hin jedoch schräg nach außen verlaufen.

THORAX: Halsschild etwas länger als breit, seitlich bis zum breitesten Punkt kurz vor der Mitte schwach und fast gerade erweitert, wenig mehr als halb so breit wie die Flügeldecken. Halsschild überall fein granuliert-punktiert, fast auf ganzer Fläche dorsal flach eingedrückt, vorn und hinten mit Rudimenten eines stumpfen, stärker glänzenden Mittelkiels, glänzend, mit einzelnen etwas gebogenen, abstehenden Borsten, an den Seiten dicht wachstartig hellbraun und teilweise grünlich metallisch beschuppt.

BEINE: Beine relativ lang, Schenkel in der Mitte gerundet erweitert, ihre Oberseite wie die Seiten des Halsschildes beschuppt. Die Schienen sind fast gerade, Vorderschienen am Ende kurz etwas nach innen gebogen, Tarsen deutlich kürzer als die Schienen, Glied 1 viel, Glied 2 wenig länger als breit, Glied 3 doppelt so breit wie Glied 2, das Klauenglied mehr als doppelt so lang wie Glied 3. Die Beine sind recht lang, abstehend behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:

Flügeldecken gut 1,5 mal so lang wie zusammen breit, seitlich bis fast zur Mitte gerundet erweitert, von dort zum Ende fast parallel, am Ende des zweiten Drittels schwach konkav eingezogen, am Ende stumpf rechtwinklig umgebogen und auf ganzer Breite gerade abgestutzt. Die Flügeldecken stehen hinter der Mitte zunehmend seitlich über das gleichmäßig verschmälerte Abdomen vor und sind an der Basis des fünften Sternits fast dreimal so breit wie dieses. Die Flügeldecken sind flach granuliert-punktiert, Punktstreifen nur schwach erkennbar, zu den Seiten zunehmend mit teilweise gereihten Tuberkeln. Seiten der Flügeldecken von der Basis zur Mitte schmal wie der Halsschild beschuppt, außerdem kurz vor dem Ende auf jeder Seite mit einem ovalen Schuppenfleck, am Apex abstehend und ziemlich dicht hell behaart. Abdomen granuliert, beschuppt, Segment 5 ziemlich dicht, abstehend behaart.

Das Tier ist insgesamt stark abgeflacht und in Seitenansicht kaum so hoch wie die Halsschildbreite.

AEDAEGUS: Abb. 1.

HABITUS: Abb. 2.



Abb. 1: *Hellerrhinus platypterus* sp.n., Aedeagus dorsal und lateral. Länge mit Parameren: 7,0 mm.

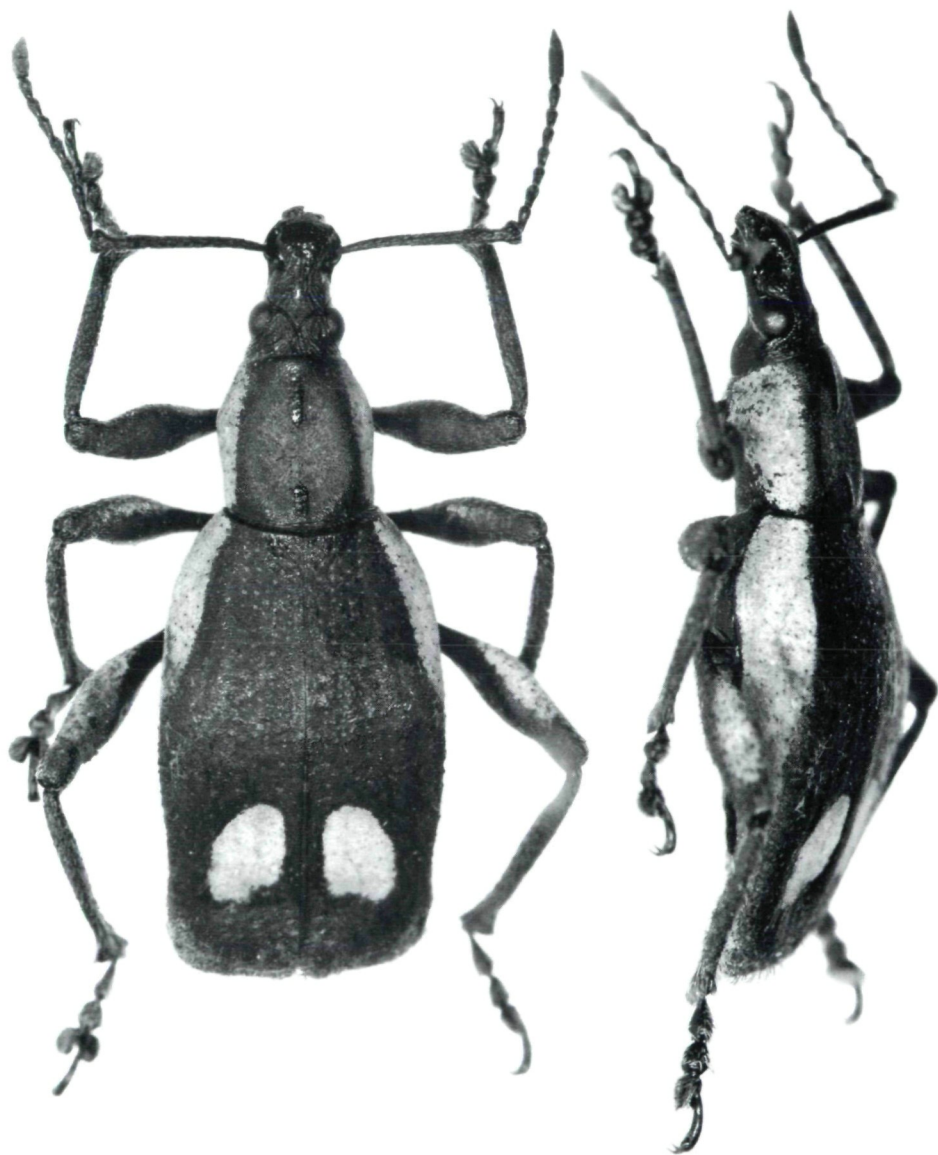


Abb. 2: *Hellerrhinus platypterus* sp.n., Habitus ♀. Länge ohne Rüssel: 12,5 mm.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die Art ist durch die stark abgeflachten, im hinteren Drittel parallelen und am Ende in voller Breite gerade abgestutzten Flügeldecken von allen anderen Arten gut zu unterscheiden.

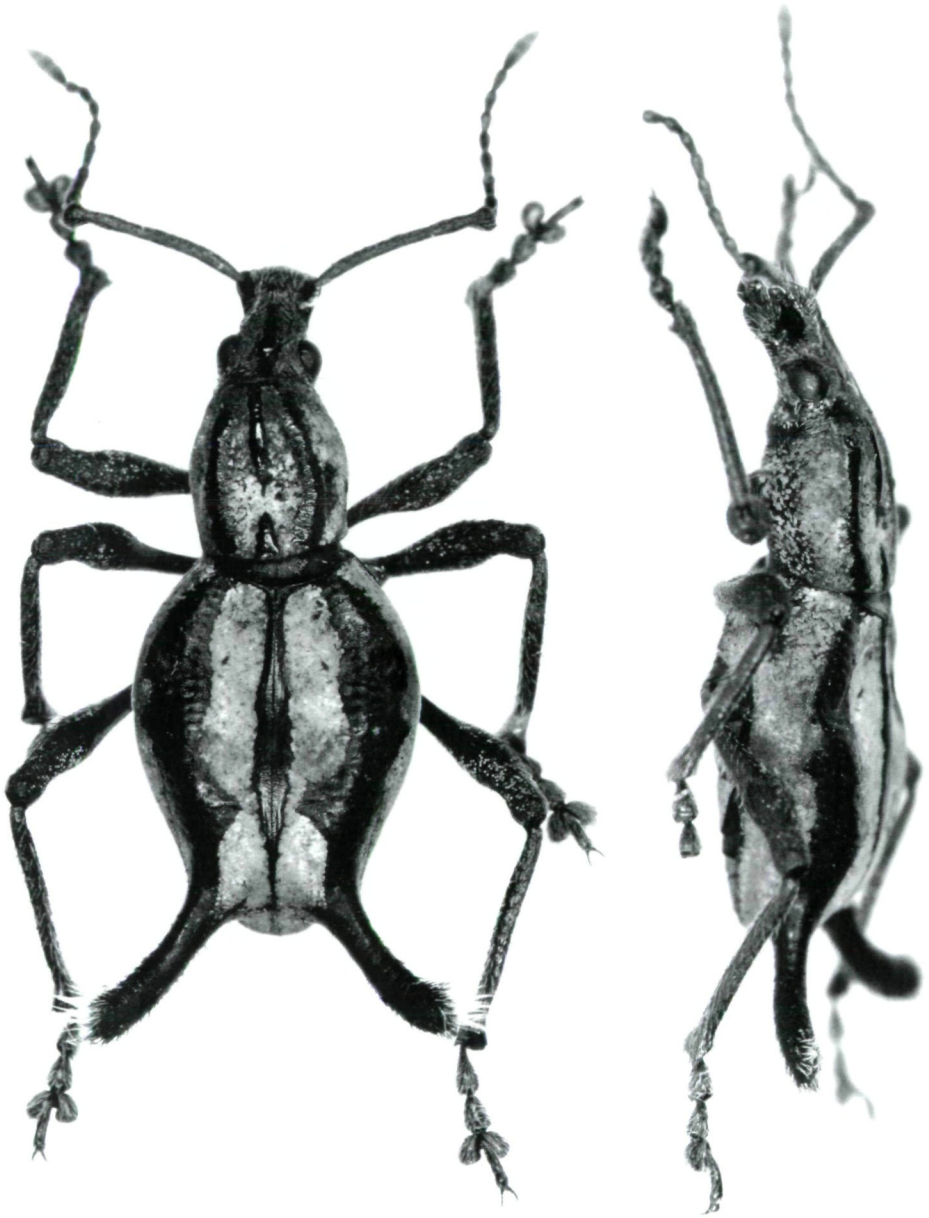


Abb. 3: *Hellerrhinus viklundi* sp.n., Habitus ♀. Länge ohne Rüssel: 9,3 mm.

Hellerrhinus viklundi sp.n.

Holotypus ♀: "Curculionidae spec., New Guinea, Murray Pass, 3000 m 197? / 3299, KAP" (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm). **Paratypen**: 1 Exemplar, gleiche Funddaten (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm); 2 Exemplare, "New Guinea, Austr.?? 2st., Warburton Rd., 3100 m 1972" (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 8,5 - 9,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Schenkel besonders an der Basis teilweise aufgehellt.

KOPF: Rüssel ein wenig länger als breit, an der Fühlereinlenkung erweitert und davor schräg nach vorn abfallend, hier ohne Schuppen, grob punktiert und abstechend hell behaart. Hinter der Fühlereinlenkung längsrissig punktiert, abstechend hell behaart und teilweise hell beschuppt. Der glänzende Mittelkiel jederseits von einer schwachen Furche begleitet und vorn hinter der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Wie bei der vorigen Art ist der Rüssel vom Kopf durch scharf begrenzte V-förmige Furchen abgetrennt.

Der Fühlerschaft ist etwa so lang wie die Vorderschienen und etwas kürzer als die übrigen Fühlerglieder zusammen, fast parallel, das Gelenk am Ende knotenförmig verdickt, Glied 2-6 der Geißel kontinuierlich etwas kürzer werdend, Glied 7 wieder wenig länger als Glied 6, Glied 1 doppelt so lang wie breit, Glied 6 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlerkeule ist deutlich breiter als die Geißel, zugespitzt, etwas länger als die beiden letzten Geißelglieder zusammen.

Augen und Kopf entsprechen der vorigen Art.

THORAX: Halsschild etwas länger als breit, seitlich bis zum breitesten Punkt kurz vor der Mitte schwach gerundet erweitert, etwa halb so breit wie die Flügeldecken. Halsschild auf beiden Seiten des breiten, glänzenden Mittelkiels kräftig eingedrückt; am tiefsten Punkt des Eindrucks hinter der Mitte ist der Mittelkiel unterbrochen. Seitlich wird der Eindruck durch glänzende, querrissig skulptierte Längswülste begrenzt. Halsschild außerhalb der Längswülste und des Mittelkiels dicht gelblich, wachsartig beschuppt, dazwischen mit einzelnen glänzenden, schwarzen Körnchen und wenigen, etwas gebogenen, kurz abstehenden Borsten.

BEINE: Beine relativ lang, Schenkel im distalen Teil und Schienen gleichmäßig mit hellen, rundlichen Schuppen und schräg abstehenden, hellen Haaren bekleidet, sonst wie bei der vorherigen Art.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken ca. 1/4 länger als zusammen breit, seitlich gerundet, am Ende des ersten Drittels am breitesten, kurz vor dem Ende auf jeder Seite mit einem langen, nach außen gebogenen Fortsatz, der manchmal die Halsschildlänge erreicht, aber auch erheblich kürzer sein kann und schwarz, etwas abstechend behaart ist. Am Ende trägt er ein Büschel langer, weißer Haare. Die Flügeldecken sind vor der Mitte auf jeder Seite kräftig eingedrückt, etwas unregelmäßig gereiht punktiert und dazwischen fein skulptiert. Die wachsartige, gelbe Beschuppung läßt auf beiden Seiten ein breites, bis zu den Fortsätzen reichendes Längsband sowie die Naht frei. Hinter der Mitte sind die Längsbänder oft mit der Naht durch eine schwarze Querbinde verbunden, die aber auch teilweise reduziert sein kann. Abdomen gelblich beschuppt und abstechend hell behaart, Segmente 1 und 2 lang, Segmente 3-5 zusammen so lang wie Segment 2.

HABITUS: Abb. 3.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die Art ist durch die Skulptur des Halsschildes sowie durch die Verteilung der Schuppen auf den Flügeldecken von allen anderen Arten gut zu unterscheiden.

Der von MARSHALL (1938) angegebene Bestimmungsschlüssel wurde um die beiden neuen sowie die von MARSHALL (1956) beschriebene Art (*H. bispinosus*) erweitert. Die Spezies sind einander teilweise recht ähnlich und werden überwiegend nach der Lage der Beschuppung und der Form der Flügeldecken unterschieden.

Bestimmungsschlüssel der *Hellerrhinus*-Arten

- 1 Flügeldecken seitlich hinter der Mitte nicht gewinkelt, am Absturz mit zwei langen, nach hinten gerichteten Dornen..... 2
- Flügeldecken am Absturz ohne nach hinten gerichtete Dornen..... 8
- 2 Flügeldecken jederseits mit einem unbeschuppten, schwarzen Längsstreifen auf der Scheibe..... 3
- Flügeldecken ohne unbeschuppte, schwarzen Längsstreifen..... 5
- 3 Dornen am Ende der Flügeldecken an der Basis eng zusammenstehend, nach hinten V-förmig divergierend oder fast parallel..... *papuanus* (HELLER)
- Dornen am Ende der Flügeldecken an der Basis breit getrennt, gerade oder leicht gebogen nach außen divergierend..... 4
- 4 Flügeldecken schmaler oval, mit jeweils zwei beschuppten Längsstreifen. Der innere erstreckt sich in der Breite von der Naht bis zum dritten Punktstreifen, der äußere vom 6. oder 7. Streifen bis zum Seitenrand. Halsschild nicht beschuppt..... *bispinosus* MARSHALL
- Flügeldecken breiter oval, mit jeweils zwei beschuppten Längsstreifen, von denen die inneren jedoch die Naht unbeschuppt lassen und hinter der Mitte zumindest teilweise durch ein schwarzes, unbeschupptes Querband unterbrochen sind. Halsschild bis auf den unterbrochenen Mittelkiel und die Seitenwülste beschuppt..... *viklundi* sp.n.
- 5 Die drei letzten Abdominalsegmente beschuppt. Der unterbrochene Halsschild-Mittelkiel, die Flügeldecken-Naht sowie ein großer, ovaler Humeralfleck unbeschuppt..... *humeralis* MARSHALL
- Die drei letzten Abdominalsegmente unbeschuppt. Ohne unbeschuppten Halsschild-Mittelkiel, Flügeldecken-Naht oder Humeralfleck..... 6
- 6 Flügeldecken mit kurzen, aufrechten, dunklen Borsten, die Dornen der Flügeldecken nahezu waagrecht, Kopf tief gestrichelt (manchmal durch Schuppen verdeckt), die gesamte Halsschild-Scheibe abgeflacht oder flach eingedrückt..... 7
- Flügeldecken mit winzigen, zurückgebogenen Borsten, die Dornen der Flügeldecken schräg nach oben zeigend, Kopf nicht gestrichelt, Halsschild hinter der Mitte mit einem tiefen Quereindruck..... *sursumcauda* MARSHALL
- 7 Flügeldecken seitlich kurz vor der Mitte stumpf gewinkelt, Stirn mit dem Rüssel in einer Ebene, Augen in der Mitte am weitesten vorstehend. Beim ♂ Abdominalsegment 5 kräftig eingedrückt..... *ventralis* MARSHALL
- Flügeldecken seitlich nicht gewinkelt, Stirn mit dem Rüssel einen Winkel bildend, Augen stärker gewölbt, hinter der Mitte am weitesten vorstehend. Beim ♂ Abdominalsegment 5 nicht eingedrückt..... *furculus* MARSHALL
- 8 Flügeldecken gleichmäßig gewölbt, ohne Vorsprünge oder Winkel, am Ende stark abgeflacht und breit gerade abgestutzt..... *platypterus* sp.n.
- Flügeldecken seitlich gewinkelt oder mit Vorsprüngen..... 9
- 9 Flügeldecken hinter der Mitte seitlich mit einer stumpf vorstehenden Beule sowie einer weiteren kleineren kurz vor dem Ende. Abfall der Flügeldecken relativ flach, nur mit winzigen, gebogenen Borsten auf der Scheibe. 10-11 mm lang..... *cheesmanae* MARSHALL
- Flügeldecken hinter der Mitte mit einem scharf konischen, seitlichen Vorsprung. Abfall der Flügeldecken steil, mit langen aufrechten Borsten. 7 mm lang..... *conifer* MARSHALL

Danksagung

Die Herren B. Viklund und Dr. T. Pape, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, sowie Dr. C.H.C. Lyal und M.V.L. Barclay, The Natural History Museum, London haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

Literatur

- ALONSO-ZARAZAGA, M.A. & LYAL, C.H.C. 1999: A world catalogue of families and genera of Curculionoidea (Insecta: Coleoptera) (Excepting Scolytidae and Platypodidae). – Barcelona: Entomopraxis S.C.P. Edition, 315 pp.
- MARSHALL, G.A.K. 1938: On *Elytrurus* (Col. Curcul.) and an allied new genus. – Transactions of the Royal Entomological Society of London, 87: 69-101.
- MARSHALL, G.A.K. 1956: The Otiorrhynchine Curculionidae of the tribe Celeuthetini (Col.). 1-134. British Museum, London.

Dr. Joachim RHEINHEIMER
Merziger Str. 24, D-67063 Ludwigshafen, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [74_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Hellerrhinus MARSHALL aus Neuguinea \(Coleoptera: Curculionidae\). 435-441](#)